

Nachhaltigkeits- bericht



**Nichtfinanzieller Bericht
des Jahres 2020.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Marburg-Biedenkopf**

Inhalt

1 Berichtsparemeter

- 1.1 Nutzung von Rahmenwerken
- 1.2 Berichtsperiode
- 1.3 Berichtsinhalte

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

- 2.1 Öffentlicher Auftrag
- 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2.3 Organisationsprofil
- 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
- 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
- 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

3 Sozialbelange

- 3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
- 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen
- 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen
- 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
- 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- 3.6 Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

- 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
- 4.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
- 4.3 Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsziele
- 4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
- 4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
- 4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft
- 4.7 Nachhaltigkeit im in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
- 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

5 Umweltbelange

- 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
- 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
- 5.3 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse
- 5.4 Umweltziele
- 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

6 Arbeitnehmerbelange

- 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
- 6.3 Familie und Beruf
- 6.4 Gesundheit
- 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
- 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

7 Achtung der Menschenrechte

- 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
- 7.2 Achtung der Menschenrechte
- 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
- 7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.3 Politische Interessenvertretung
- 8.4 Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung

1 Berichtsparemeter

1.1 Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Sparkassen-Indikator	Referenzwert
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-12, 102-13, 102-22, 102-23, 102-45
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-30, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 102-39
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-15, 102-19, 102-30
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 408-1, 409-1
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-9, 308-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 303-1, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Familie und Beruf	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2016: 403-1, 403-2, 403-4
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 415-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14

1.2 Berichtsperiode

- 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1.3 Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren.

Angaben zur Wesentlichkeit

Insbesondere in einem immer schwierigeren Marktumfeld sind dem Erhalt und der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit besonderes Gewicht beizumessen. Hierfür werden unsere Mitarbeiter*innen gemäß ihren Kompetenzen und Fähigkeiten optimal eingesetzt. Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf steuert die umfangreichen Veränderungsprozesse im Personalbereich aktiv und gezielt und sorgt damit dafür, dass das Qualifikationsniveau der Beschäftigten dem aktuellen Stand der Anforderungen und Entwicklungen entspricht. Sorge dafür trägt die Abteilung Personalmanagement in Zusammenarbeit mit den Führungskräften. Dies gilt insbesondere für alle risikorelevanten Bereiche des Kreditgeschäftes sowie des Handelsgeschäftes. Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit sowohl intern als auch extern Kurse und Veranstaltungen zur Weiterbildung zu besuchen. So können unsere Kund*innen sich auch weiterhin einer aktuellen und kompetenten Beratung sicher sein.

Wir sind mit einem Marktanteil von ca. 50% im Privatkunden-Bereich der wichtigste Finanzdienstleister vor Ort. Doch auch die regionale Wirtschaft profitiert von uns, denn unsere Berater*innen aus dem Firmen- und Geschäftskundenbereich kennen die Region besonders gut. Wichtige Entscheidungen, zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern, werden schnell und direkt vor Ort getroffen. Durch diese Nähe zu unseren Kund*innen sind wir eine direkte und sichere Anlaufstelle, an die sich alle Bürgerinnen und Bürger der Region jederzeit mit finanziellen Belangen wenden können.

Als öffentlich-rechtliches Institut sind wir nicht nur der Wirtschaftsförderung, sondern auch dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Unterstützung der Region liegt uns in besonderem Maße am Herzen, denn neben dem nachhaltigen Wachstum der Lebensqualität der Menschen im Geschäftsgebiet beinhaltet unser Nachhaltigkeitsverständnis auch die ökologische und gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit der Region, ohne die die Region nicht wirtschaftlich stark sein kann.

2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

2.1 Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im hessischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Struk-

turen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kund*innen bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kund*innen persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kund*innen vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jeden bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Als führendes Kreditinstitut in Marburg-Biedenkopf machen wir es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit unseren Partner*innen vor Ort und in der Sparkassen-Finanzgruppe die Transformation zu einer nachhaltigen regionalen Wirtschafts- und Infrastruktur zu fördern. Bereits heute finanzieren wir verlässlich Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz in Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kund*innen die Geldanlage in Anlageprodukte mit besonderem ökologischen oder sozialen Nutzen. Durch spezifische Beratungs- und Informationsangebote fördern wir das Umweltbewusstsein bei unseren Kund*innen und bringen uns in regionale Initiativen ein. Beispiel hierfür ist ein Projekt zum Aufbau eines Netzwerkes mit verschiedenen Partner*innen, das aus unserem Projekt „Zukunftswerkstatt“ entstanden ist. Beteiligte sind hier die Stadt Marburg und der Landkreis, die Stadtwerke, das Stadtmarketing sowie die Universität Marburg. Zudem befindet sich eine Vertriebsmaßnahme in der Testphase, die die persönliche Energiewende von Immobilienbesitzer*innen unterstützen soll. Hierbei ist es das Ziel Privatkund*innen den potenziellen Nutzen klimaneutraler Technologien transparent zu machen und gleichzeitig Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung durch Vermittlung entsprechenden Fachunternehmens zu leisten. Im Fokus steht dabei die möglichst umfassende Koppelung der Sektoren Komfortstrom, Wärme und Mobilität. Grundsätzlich gilt, dass wir interessierten Kund*innen in der Anlageberatung ein breites Spektrum nachhaltiger Investments anbieten. Hierbei unterstützt vor allem die DEKA mit einer bereits ausgeprägten Kompetenz in Bereich Nachhaltigkeit. Diese Anstrengungen werden wir künftig verstärken.

Darüber hinaus sind wir Mitglied in der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf eG, deren Zweck der Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Region ist sowie die Beteiligung der Bürger an der regionalen Wertschöpfung zu ermöglichen. Wir besetzen auch einen Sitz im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Ferner ist einer unserer Mitarbeiter offiziell ernanntes Mitglied des Klimaschutzbeirates des Landkreises Marburg-Biedenkopf und begleitet den Masterplan Klimaschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse sind derzeit die Negativzinspolitik, die Digitalisierung und das sich ändernde Kundenverhalten. Neben den traditionellen, stationären Vertriebskanälen muss die Sparkasse attraktive und sichere digitale Zugangswege für Ihre Kund*innen bereithalten. Um die Erfüllung unseres

öffentlichen Auftrags in einem wettbewerbsintensiven Umfeld langfristig zu sichern, optimieren wir unsere Aufwände und Kosten konsequent. Darüber hinaus wurde unser Produkt- und Dienstleistungsangebot im Rahmen der „digitalen Agenda“ in den vergangenen Jahren zu einer modernen integrierten Plattform für Finanzdienstleistungen ausgebaut.

Corona-Pandemie verstärkt bestehende Trends

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Region nachteilig beeinflusst. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kund*innen an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe in der Sparkasse werden sich erst im Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Sparkasse als Multikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur haben wir während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen in der Region jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen und die Wettbewerbsposition der EU zu stärken, soll eine emissionsärmere, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in Europa etabliert werden. Diese Transformation wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Die EU-Kommission rechnet mit einem jährlichen Investitionsbedarf von 180 Milliarden Euro für den nachhaltigen Umbau der EU-Wirtschaft. Mit dem „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ wurde im März 2018 eine weitreichende europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft angestoßen, die zur Mobilisierung des notwendigen privaten Kapitals beitragen wird.

Der ohnehin bestehende Handlungsdruck für die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung hat sich durch die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen deutlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat auch die Bundesregierung die Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild nochmals in den Mittelpunkt gestellt. Die Politik erwartet ein stärkeres Engagement der Finanzwirtschaft und hat entsprechende Initiativen gestartet. Deutschland soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft werden.

Nachhaltigkeit und Klimawandel als Treiber von Risiken und Geschäftschancen in der Finanzwirtschaft

Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder, in denen die Sparkasse aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition hat. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seit Jahren dynamisch. Stiftungen und andere institutionelle Anleger erwarten eine nachhaltige Produktpalette von der Sparkasse. Aber auch immer mehr private Kundinnen und Kunden geben an, dass ihnen eine nachhaltige Ausrichtung ihres Finanzpartners wichtig ist. Ein erkennbares Nachhaltigkeitsprofil ist zudem ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität. Junge Nachwuchskräfte legen Wert darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernimmt und Sinn stiftet. Auch auf Ebene des Verwaltungsrats der Sparkasse wird eine nachhaltige Orientierung eingefordert.

Der Bedarf an neuen nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Insofern bietet ein vergrößertes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und In-

vestitionsfinanzierungen auch Chancen in der Bindung und Gewinnung von Kund*innen. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft der Sparkassen beeinflussen. Nähere Ausführungen dazu finden sich nachfolgend in der Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeit im Kerngeschäft unserer Sparkasse.

2.3 Organisationsprofil

H1 Organisationsprofil	
Wesentliche Daten per 31.12.2020	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	808
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	683
Anzahl Auszubildende und Trainees	65
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	35
Anzahl SB-Filialen	15
Anzahl fahrbare Filialen	0
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	55
Anzahl Geldausgabeautomaten	60
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	37
Anzahl Privatgirokonten	120.517
Anzahl Firmenkonten	13.447
Bilanzsumme in €	4.393 Mio.
Gesamteinlagen in €	3.534 Mio.
Kreditvolumen in €	2.547 Mio.
Eigenkapital in €	271 Mio.

Geschäftsbereiche	Finanzdienstleistungen
Beteiligungen	SGVHT Frankfurt, Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, TransMIT GmbH Gießen, HTSB-GmbH Hessisch-Thüringischen Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Kommanditeinlage DSGVO öK Erwerbsges. S-Finanzgruppe LB Berlin, Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg, S-International Mittelhessen GmbH, Visa Europe Limited, Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Kreis Biedenkopf e.G., Marburger Bau- und Sparverein eG, Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf, Bioenergiegenossenschaft Fronhausen eG, Nahwärme Rauschenberg eG
Kundinnen und Kunden	Privat- und Geschäftskund*innen, Kommunen und kommunale Einrichtungen
Wichtigste Produkte und Dienstleistungen	Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise & in der Fläche, Kreditversorgung, gemeinnützige Tätigkeit, Beratungs- und Bildungsfunktion
Vorstand	Andreas Bartsch, Vorstandsvorsitzender Harald Schick, Mitglied des Vorstands Jochen Schönleber, Mitglied des Vorstands
Träger	Landkreis Marburg-Biedenkopf Universitätsstadt Marburg
Geschäftsgebiet	Landkreis Marburg-Biedenkopf
Rechtsform	Anstalt öffentlichen Rechts
Mitgliedschaften	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Arbeitskreis für Kommunal- und Wirtschaftsfragen Marburg e.V., Kommunaler Arbeitgeberverband, IHK Kassel-Marburg, IHK Dillenburg, Mittelhessen e.V., Wirtschaftsunioren Marburg e.V. weitere diverse Gewerbevereine und sonstige Vereine

2.4 Grundsätze der Unternehmensführung

2.4.1 Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Hessen.

2.4.2 „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstandes,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

2.4.3 Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

2.4.4 Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsleitlinie der Sparkasse. Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt. Der Offenlegungsbericht zur Institutsvergütungsverordnung der Sparkasse Marburg-Biedenkopf ist auf folgender Homepage veröffentlicht: www.skmb.de

2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

In 35 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kund*innen qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Wir verfolgen eine Strategie der Qualitätsanbieterschaft. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden in der Regel mittels der Sparkassen-Finanzkonzepte bedarfsorientiert in allen Lebensphasen und streben damit die beste Beratungsqualität im Markt an. Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stehen dabei im Mittelpunkt und bilden die Richtschnur der Beratung. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin/ der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden/ der Kundin. Im vergangenen Jahr führten wir 10.322 ganzheitliche Beratungen durch. Im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir 2020 insgesamt 1.611 Beratungsgespräche allein mit gewerblichen Kunden geführt. 8.711 Beratungsgespräche haben wir mit privaten Kund*innen geführt. Wesentliche Themen waren bei Privatkund*innen: Vermögen bilden/optimieren, Absicherung (Fahrzeug, Auto, Familie), Immobilienerwerb, Altersvorsorge, Steuerersparnisse und Staatliche Förderungen. Für gewerbliche Kund*innen waren insbesondere die Themen Anlagenoptimierung, Risikomanagement, Investitionen, internationale Aktivitäten, Mitarbeiterbindung/-gewinnung und Nachfolgeregelung relevant.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, Kund*innen Finanzprodukte so zu erklären, dass jede*r eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparer*innen den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben.

Im Rahmen des EU-Aktionsplans soll die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung voraussichtlich Mitte 2021 eingeführt werden. Wir haben bereits 2020 damit begonnen, unsere Beschäftigten im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren, um sie so in die Lage zu versetzen, ihre Kund*innen kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kund*innen empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. 81 Prozent unserer

Kundinnen und Kunden empfehlen die Sparkasse weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Unsere Führungsprozesse überprüfen wir anhand konkreter quantitativer und qualitativer Messkriterien, die in unserer Zielkarte verankert sind. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung miteinbezogen.

Unser Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kund*innen kontinuierlich und aktiv durch einen persönlichen Berater/ eine persönliche Beraterin.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kund*innen in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kund*innen kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind überall und immer für unsere Kund*innen erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kund*innen, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kund*innen zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kund*innen ist uns wichtig.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	10.322
Davon:	
Privatkunden	8.711
Firmenkunden	1.611
Weiterempfehlungsbereitschaft in Prozent	81

Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Homepage sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Marburg-Biedenkopf“ [<https://www.skmb.de/content/dam/myif/sk-marburg-biedenkopf/work/dokumente/pdf/allgemein/beschwerdemanagementgrundsaeetze.pdf?n=true>] veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 719 Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Dieser Anstieg resultiert teilweise aus der Anpassung unserer Kontomodelle zum 01.01.2021. Die Anzahl der Impulse zu Nachhaltigkeitsaspekten waren unauffällig. Maßnahmen mussten nicht ergriffen werden.

Darüber ob ein Impuls begründet oder unbegründet ist, nehmen wir keine Auswertung vor. Für die Bearbeitung von Beschwerden ist es gemäß BaFin-Definition des Beschwerdebegriffs unerheblich, ob die Beschwerde begründet oder unbegründet ist. Alle Impulse werden intern an die betreffende Stelle weitergegeben.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	719
Davon: begründete Impulse	–
Davon: umgesetzte Impulse	–

Schlichtungsverfahren

Kund*innen, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kund*in und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	6
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	3
Kreditgeschäft	0
Wertpapiergeschäft	2
Spargeschäft	1
Sonstiges	0
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	2
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0
Ergebnis zugunsten der Kunden	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	2
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	0

2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Hessen einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer*innen, Vorstand, Beschäftigte, Kund*innen und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GWG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 Hessisches Sparkassengesetz (HSpG). Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sparkasse entschieden, Inhalte und Regelungen im Sinne einer Corporate Governance zu beachten, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen und Verpflichtungen hinausgehen. Der Kodex beschreibt das von der Geschäftsleitung erwartete Verhalten der Beschäftigten und der Führungskräfte.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über die Geschäftsanweisung für den Vorstand und die Geschäftsanweisung für die Beschäftigten. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den Arbeitsanweisungen der Sparkasse.

3 Sozialbelange

3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen veränderten das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kund*innen einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig auch gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation zu Nachhaltigkeit zu begleiten.

3.2 Beitrag zum Gemeinwesen

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Unsere Förderengagements stehen in Einklang mit unseren geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung. Weitere Schwerpunkte sind zielgerichtete Verbesserung unserer Ressourceneffizienz, Optimierung unseres nachhaltigen Produktangebots und Befähigung unserer Mitarbeiter*innen zur Transformationsbegleitung unserer Kund*innen hinsichtlich Nachhaltigkeit.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 786.642,67 Euro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 349.970,03 Euro, Sport 133.056,81 Euro, Kultur 153.934,50 Euro, Bildung/Wissenschaft 28.815 Euro, Wirtschafts- und Strukturförderung 59.733,83 Euro, Umwelt 8.619 Euro und Sonstiges 52.473,50 Euro. Detaillierten Aufschluss über Ziele, Förderprojekte und Wirkungsweise unseres gesellschaftlichen Engagements geben wir nachfolgend im Kapitel.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen	2020 Volumen in €	Vorjahr Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	5.522.943,25	8.553.543,28
Personalaufwand	45.541.908,81	46.776.000,00
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	786.642,67	56.000,00
Davon:		
Soziales	349.970,03	358.000,00
Bildung/Wissenschaft	28.815,00	65.000,00
Kultur	153.934,50	213.000,00
Sport	133.056,81	86.000,00
Wirtschafts- und Strukturförderung	59.773,83	91.000,00
Umwelt	8.619,00	10.000,00
Sonstiges	52.473,50	33.000,00
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	—*	—*
Ausschüttungen an Träger	0	4.700.000,00
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt:	50.599.805,85	60.985.543,28

* Keine Daten erhoben.

3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrunde liegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem

Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter*innen sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kund*innen und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürger*innen in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

H20 Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	kontinuierlich	Intranet, Beschwerdemanagement, Mitarbeiterveranstaltungen, Jahresgespräche	Zufriedenheit, Informationsweitergabe, Teambuilding	—
Kundinnen und Kunden	kontinuierlich	Nachkontaktbefragungen, Beschwerdemanagement, Social Media Kanäle, Veranstaltungen	Kundenzufriedenheit, allgemeiner Kontakt	—
Geschäftspartnerinnen und -partner	kontinuierlich	Persönlicher Kontakt	Geschäftsbeziehung, Vertragsmanagement	—
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	4 x jährlich	Verwaltungsratssitzungen, persönlicher Kontakt	Aktuelle Themen	—
Breite Öffentlichkeit/Bürgerinnen und Bürger	kontinuierlich	Social Media Kanäle, lokale Presse, Veranstaltungen	Informationsweitergabe, Werbung, allgemeiner Kontakt	—
Meinungsbildnerinnen und -bildner	kontinuierlich	Social Media Kanäle, lokale Presse, Veranstaltungen, persönlicher Kontakt	Informationsweitergabe, Werbung, allgemeiner Kontakt	—
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern, Behörden)	kontinuierlich	Persönlicher Kontakt	Anlassbezogene Themen	—
Zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure/ Nichtregierungsorganisationen	anlassbezogen	Persönlicher Kontakt	Anlassbezogene Themen	—

* Keine Daten erhoben.

Wesentlichkeitsprüfung

Um unsere Anspruchsgruppen noch besser kennenzulernen, führen wir regelmäßige Marktforschungsanalysen sowohl für Privat als auch für Firmenkunden durch. Anhand des daraus resultierenden Ergebnisses können die laufenden veränderbaren Interessen analysiert werden. Diese Analysen dienen als Grundlage für interne Optimierungsprozesse.

3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen.

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kund*innen. Mit dem Ausbau der digitalen medialen Kanäle zu einer eigenen multibankfähigen Plattform haben wir die digitale Basis für alle Finanzgeschäfte geschaffen. Unsere Beschäftigten haben ihre digitalen Kompetenzen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Als Marktführer haben wir eine gute Ausgangsposition und können unsere Wettbewerbsvorteile in den Bereichen Datensicherheit, Risikoeinschätzung und Umgang mit Regulierungsanforderungen nutzen.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden.

Räumliche Nähe

Wettbewerb in der Kreditwirtschaft kommt Verbraucher*innen und Unternehmen zugute. Die Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für alle Menschen in der Region ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen.

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 35 hochwertigen Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. An insgesamt 60 Standorten stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Zudem bieten wir mit unserem Kundenservice-Center direkte Unterstützung für unsere Kund*innen per Telefon, Chat oder auch Videoberatung.

Digitale Zugangswege

Persönliche Nähe aufrechtzuerhalten, bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung jedoch mehr, als Geschäftsstellen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen, rund 63.000 Kund*innen nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

Unsere digitalen Angebote bieten ergänzend eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Bankgeschäfte von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet zu erledigen, hat im Alltag der Sparkassen-Kund*innen eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit Blick auf dieses veränderte Nutzungsverhalten unserer Kund*innen bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an.

Als Sparkasse sind wir eine datennutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	2020	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	120.517	125.098
Davon:		
Basiskonten	4.605	3.429
Filialen (personenbesetzt)	35	37
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	15	—
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	55	63
Geldausgabeautomaten	60	75
Ein- und Auszahlungsautomaten	37	30
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	63.000	59.000
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	34.506	28.435

3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir stellen besondere Angebote für benachteiligte Zielgruppen bereit. So können wir beispielsweise, dank diversen Beschäftigten mit zweiter/ vom Deutschen abweichender Muttersprache auch Beratung in anderen Sprachen anbieten. Dadurch unterstützen wir die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Im Online-Bereich haben wir unser Serviceangebot durch Informationsmaterialien in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs erweitert. Darüber hinaus bieten wir barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kund*innen hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Für Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, bieten wir einen Bargeldbringdienst an. Darüber hinaus entscheiden die Kund*innen, ob z.B. Beratungen im heimischen Umfeld stattfinden.

3.6 Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

In den kommenden fünf Jahren wollen wir die Region weiterhin so gut wie möglich fördern. Die Abstimmung von Maßnahmen erfolgt durch die Fachabteilung mit dem Vorstand. Hierbei stellen interne Prozesse sicher, dass die Förderungssummen angemessen sind, dass das Geld für die beantragten Projekte verwendet wird und dass Doppelförderungen vermieden werden. Sämtliche Vereine, Projekte und Förderungssummen sind in einer Datenbank gespeichert. Um Risiken zu vermeiden, erfolgt im Bereich Sponsoring und Spenden bei jeder Anfrage eine Einzelfallprüfung auf Sozial- und Umweltverträglichkeit.

Da wir uns bereits sehr stark in unserem Geschäftsgebiet engagieren und während unserer Veranstaltungen viel positives Feedback von den Bürger*innen der Region bekommen, sind derzeit weder eine Risikoanalyse noch weitere Zielsetzungen vorgesehen.

4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Kreditinstitut sind wir zunehmend gefordert, Nachhaltigkeitsrisiken zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation [eines beaufsichtigten Unternehmens] haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar. Die Sparkasse verfolgt das Ziel entsprechende Prozesse aufzubauen.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kund*innen aufgrund stark steigender CO2-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kund*innen die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Nachfolgend geben wir einen Überblick über relevante Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können.

Eine detaillierte Risikoinventur mit Betrachtung der Risiken aus Outside-in-Perspektive und Inside-Out-Perspektive findet in unserem Haus derzeit nicht statt und ist vorerst nicht in Planung.

Wir haben unabhängig davon dennoch unser Depot-A und unser Kreditgeschäft mit Firmenkunden analysiert. Bei der Analyse haben wir keine Differenzierung nach Outside-In und Inside-Out Perspektive vorgenommen. Folgende Erkenntnisse konnten wir aus der Analyse gewinnen:

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Finanzierungsstandards, Eigenanlage, Refinanzierung	Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände; Wirkung von Reputationsrisiken und Verbraucherverhalten auf den Wert der Vermögensgegenstände	Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Träger*innen und den Akteur*innen in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Klimaschutz und Klimaanpassung	Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist eine von wenigen geförderten Klimaschutzregionen (Masterplan Klimaschutz) und einer von zwei Landkreisen, die als Wasserstoffregion besondere Entwicklungen vorantreiben wollen.	Einer unserer Mitarbeiter ist ein offiziell ernanntes Mitglied des Klimaschutzbeirates des Landkreises Marburg-Biedenkopf und begleitet den Masterplan Klimaschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf.
Ressourcenschonung/ Umweltschutz/Biodiversität	Kontinuierliche Verbesserung	Wir fördern die Biodiversität durch begrünte Dächer auf dem Hauptstellengebäude und Bienenstöcke in den Innenstädten von Marburg und Biedenkopf.
Ausbau erneuerbarer Energien	Kontinuierliche Verbesserung	Wir haben im Bereich Erneuerbare Energien speziell ausgebildete Mitarbeiter*innen (Zertifizierte Berater für Erneuerbare Energie) und insbesondere im Bereich der Finanzierung von Erneuerbaren Energien einen großen Schwerpunkt. In den vergangenen Jahren wurden viele Windkraftanlagen, PV-Freiflächenanlagen und besonders nachhaltige Bio-Nahwärmenetze finanziert. Daneben werden regelmäßig in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Marburg sog. CO2-Sparbriefe aufgelegt. Die Anlagegelder werden dabei durch die Stadtwerke Marburg für regionale und nachhaltige Investitionen eingesetzt (Ausbau Erneuerbare Energie, Wärmenetze, E-Mobilität).
Nachhaltige Mobilität/ nachhaltiges Wohnen	Kontinuierliche Verbesserung	Wir fördern Elektromobilität, beispielsweise durch die Bereitstellung von Fördermitteln für E-Lademöglichkeiten in Privathaushalten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

4.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Marburg-Biedenkopf hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Verantwortung in der Region und das Wirtschaften nach nachhaltigen Prinzipien bestimmen das Nachhaltigkeitsverständnis unseres Instituts. Es wird insbesondere durch unseren öffentlichen Auftrag geprägt. Zu berücksichtigen sind darüber hinaus die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen. Unser Nachhaltigkeitsverständnis erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Gesamtvorstand der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, die operative Umsetzung liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Sie ist in der Abteilung Kommunikation angesiedelt und berichtet an den Vorstand.

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der turnusgemäßen Sitzungen anlassbezogen in diese Planungen einbezogen.

Die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsstrategie wird von der Gesamtbanksteuerung vorgenommen. Nachhaltigkeitsbeauftragte und Gesamtbanksteuerung stehen hinsichtlich der strategischen Entwicklung unseres Hauses in Sachen Nachhaltigkeit im kontinuierlichen und direkten Austausch. Zusätzlich wird bis Ende des Geschäftsjahres 2021 ein Arbeitskreis Nachhaltigkeit gegründet. Dieser wird sich aus Ansprechpartnern jedes für Nachhaltigkeit relevanten Bereichs unseres Hauses zusammensetzen. Die Aufgabe des Arbeitskreises wird sein, die Umsetzung und Weiterentwicklung aller nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen zu beraten, ein jährliches Maßnahmenprogramm zu entwickeln und die Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam voranzutreiben. Über weitere Details der dafür innerhalb des Arbeitskreises notwendigen Prozesse wird mit dessen Gründung entschieden.

Das Maßnahmenprogramm wird vom Vorstand verabschiedet. Die Mitglieder des Arbeitskreises treiben in ihrem jeweiligen Fachbereich die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen voran.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Als Sparkasse orientieren wir uns an den „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI), die nachfolgend aufgeführt sind.

Leitlinie 1: Strategische Ausrichtung

Wir werden unsere Geschäftsstrategie so ausrichten, dass sie in Übereinstimmung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Mensch in den Mittelpunkt stellt.

Leitlinie 2: Auswirkungen und Zielsetzung

Wir werden die aus unseren Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen resultierenden positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortwährend steigern. Zeitgleich werden wir die negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir uns in der Entwicklung und Veröffentlichung von Zielvorgaben auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Auswirkungen haben.

Leitlinie 3: Kundenbeziehungen

Wir werden vertrauensvoll mit unseren Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten, um nachhaltige Arbeitsweisen zu ermutigen. Wir werden Kundinnen und Kunden darin unterstützen, Wirtschaftstätigkeiten so auszurichten, dass gemeinsamer Wohlstand für jetzige und künftige Generationen geschaffen wird.

Leitlinie 4: Stakeholder

Wir werden auf eigene Initiative hin relevante Anspruchsgruppen verantwortungsvoll zur Rate ziehen, einbinden und mit diesen partnerschaftlich zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.

Leitlinie 5: Governance und Unternehmenskultur

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Leitlinien durch eine wirksame Unternehmensführung („Corporate Governance“) und eine Unternehmenskultur des verantwortungsvollen Bankwesens umsetzen.

Leitlinie 6: Transparenz und Verantwortung

Wir werden regelmäßig unsere eigene und die kollektive Umsetzung der Leitlinien überprüfen. Für unsere positiven und negativen Auswirkungen und unseren Beitrag zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele übernehmen wir Verantwortung und stellen hierüber Transparenz her.

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“.

Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses haben wir folgende Nachhaltigkeitsziele sowie die dazu gehörenden übergeordneten Umsetzungsmaßnahmen definiert:

4.3 Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsziele

Um ein fundiertes Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinie und Nachhaltigkeitsziele unseres Hauses zu erarbeiten, führen wir voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 einen Nachhaltigkeitscheck über einen externen Anbieter durch.

4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente: Alle aktuell von uns verfolgten Prozesse, die das Thema Nachhaltigkeit betreffen, sind in unserem Unternehmenshandbuch beschrieben und fest mit den Arbeitsanweisungen für alle Geschäftsbereiche verknüpft. Die AnsprechpartnerInnen der unterschiedlichen Themen sind darin lückenlos und transparent geregelt.

Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist in Planung.

Darüber hinaus behalten wir bei der Neuentwicklung und Neueinführung von Produkten stets die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags im Blick. Wir möchten auch in Zukunft weiterhin den Anspruch erfüllen, den BürgerInnen der Region die für sie bestmöglichen Produkte anbieten zu können. Daher werden neue Produkte grundsätzlich nur dann von uns angeboten, wenn wir sie als sinnvolle Verbesserung für Menschen und Umwelt in der Region erachten. Hierbei orientieren wir uns gemäß der gegebenen Möglichkeiten stets an den neuesten ökonomischen und ökologischen Standards.

In Finanzierungs- und Anlagestandards haben wir derzeit keine Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert werden. Ob wir dies zeitnah ändern können, wird im Rahmen des voraussichtlich 2021 stattfindenden Nachhaltigkeitschecks geklärt werden.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2020 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2019 erstmals anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinienentwurf zur Kreditvergabe/-überwachung), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFIDII, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) und gesellschaftliche (u. a. von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kund*innen) Anforderungen und Entwicklungen sowie den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die Verbandsrevision.

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Um ein fundiertes Handlungsprogramm zur sinnvollen Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse unseres Hauses zu erarbeiten, führen wir voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 einen Nachhaltigkeitscheck über einen externen Anbieter durch.

4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründer*innen. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Rahmen der Segmentsberichterstattung im Kapitel „Produkte“.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr erstmalig Nachhaltigkeitsrisiken und deren Wirkung als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten im Kundenkreditgeschäft sowie im Eigengeschäft analysiert und qualitativ bewertet. Dabei haben wir uns an Umsetzungshilfen des DSGVO und SGVHT orientiert. Im Kreditgeschäft wurden die Branchenverteilung der Kredite an Unternehmen und öffentliche Haushalte sowie die 15 größten Blankovolumen hinsichtlich der Branchenbetroffenheit von Nachhaltigkeitsaspekten bewertet. Zudem wurde das aus Nachhaltigkeitsfaktoren resultierende Reputationsrisiko der Sparkasse Marburg-Biedenkopf beurteilt. Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass aus der Analyse des Kreditgeschäftes derzeit keine Nachhaltigkeitsrisiken in wesentlichem Umfang abzuleiten sind. Dieses Ergebnis wirkt sich entsprechend auf das Reputationsrisiko aus.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren/Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik des DSGVO auf Ebene der Makrosektoren. Eine Auswertung des Kreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy) ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Makrosektoren. Das Kreditportfolio an Unternehmen und Öffentliche Haushalte im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2020 auf insgesamt 1.643,1 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen mit einem Anteil von 18,76 Prozent am Obligo und im Bereich Öffentliche Haushalte, auf den 10,49 Prozent des Obligos entfallen. Das gesamte Kreditportfolio der Sparkasse belief sich zum 31.12.2020 auf 3.429,4 Mio. Euro (inkl. Kreditzusagen). Hiervon entfielen 1.785,8 Mio. Euro auf private Haushalte.

Branchen mit potenziell erhöhter Risikoexposition im Bereich Nachhaltigkeit (CO₂-intensive Wirtschaftstätigkeiten oder kontroverse Branchen) haben insgesamt einen Anteil zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt einen Anteil von rund 20,2 Prozent. Das zu diesem Stichtag betrachtete Volumen belief sich auf 1.643,1 Mio. €.

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft			
Kundenkreditportfolio nach Makrosektoren (Kusy)		Volumen in €	Anteil am Obligo in Prozent
01	Land- und Forstwirtschaft	9,8	0,59
02	Energie, Wasser, Bergbau	93,9	5,71
03	Verarbeitendes Gewerbe	160,1	9,74
04	Baugewerbe	87,1	5,3
05	Kraftfahrzeughandel	41,4	2,52
06	Großhandel	66,5	4,05
07	Einzelhandel	80,4	4,89
08	Verkehr, Nachrichten	37,3	2,27
09	Kredit- und Versicherungswesen	112,5	6,84
10	Gastgewerbe	40,8	2,48
11	Grundstücks- und Wohnungswesen	308,3	18,76
12	Dienstleistungen für Unternehmen	116,3	7,07
13	Beratung, Planung, Sicherheit	79,4	4,83
14	Öffentliche und private Dienstleistungen	47,7	2,9
15	Gesundheit und Soziales	93	5,66
16	Org. ohne Erwerbszweck	74	4,5
17	Bauträger	22,2	1,35
98	Öffentliche Haushalte	172,5	10,49
99	Sammel-HWZ	0,5	0,03
Gesamtsumme		1.643,7	99,98

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die nachfolgenden Finanzierungsstandards berücksichtigen wir derzeit im Kundenkreditgeschäft:
 Als Universalkreditinstitut haben wir grundsätzlich keinen besonderen Branchenfokus. Voraussetzung für die Übernahme von Kreditrisiken ist aber immer auch eine hinreichende Expertise für die jeweilige Branche und nicht nur für den/die Kreditnehmer*in. Risikokonzentrationen in Kreditnehmer*innen, Branchen und Ländern werden nur in beherrschbarem Umfang eingegangen, da dem Risiko steigender Kreditausfälle sowie schlechterer Ratingnoten nur durch Granularität und Diversifizierung angemessen Rechnung getragen werden kann. Durch die Vermeidung von Klumpenrisiken sind wir daher ein stabiler Finanzpartner für die Region. Wir lehnen spekulative und hochriskante Geschäfte grundsätzlich ab. Ausgeschlossen sind Geschäfte, die in sich hohe Reputationsrisiken tragen, da sie sozialen, ethischen oder ökologischen Mindeststandards eindeutig zuwiderlaufen. Hierunter fallen in jedem Falle direkte oder indirekte Beteiligung an der Spekulation mit Agrarrohstoffen sowie die Finanzierung der Herstellung von oder des Handels mit „kontroversen Waffenarten“. Darüber hinaus möchten wir die schon in vielen Fällen nachhaltigen Standards der Kreditvergabe und Mittelanlage stärker herausarbeiten und im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte weiter verbessern. Wir legen vor allem bei langfristigen Finanzierungen auf eine nachvollziehbare Mittelverwendung Wert. Geeignete interne Votierungsverfahren sind implementiert. Die Vergabe von Blankokrediten beschränkt sich grundsätzlich auf Kund*innen mit guten Bonitäten und validen Geschäftsmodellen.

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es auch unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkund*innen und auch von kommunalen Kund*innen durch Finanzierungen zu fördern.

Ergänzend dazu zeigen wir auf, durch welche Maßnahmen wir die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen voranbringen wollen.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Handlungsfeld	Ziel	Termin	Umsetzungsmaßnahme(n)
Kundenkreditgeschäft	Wir beabsichtigen Nachhaltigkeitsrisiken und deren Auswirkungen auf das Kundenkreditportfolio zu identifizieren und qualitativ zu beurteilen.	mittelfristig	Nachhaltigkeitscheck, möglicherweise weitere Analyseangebote
Firmenkreditgeschäft	Steuerung der Aktivseite in Kenntnis der ESG-Kriterien und daraus resultierender Risiken.	In Planung	Einführung von Sektorrichtlinien für Firmenkredite in umstrittenen Sektoren oder zu umstrittenen Geschäftspraktiken.

4.6 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anleger*innen und Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Die Sparkasse stellt immer wieder Sparprodukte bereit, die mit einem klaren ökologischen und/oder sozialen Nutzen verbunden sind. Unsere Kundschaft hat hohes Interesse, das eigene Geld ethisch, nachhaltig und für nachvollziehbare Zwecke anzulegen, das zeigt der Erfolg des CO₂-Sparbriefs in den vergangenen Auflagen. Aus diesem Grund planen wir für das Geschäftsjahr 2021 eine Neuauflage des CO₂-Sparkbriefs in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Marburg.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Um ein fundiertes Handlungsprogramm zur sinnvollen Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft unseres Hauses zu erarbeiten, führen wir voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 einen Nachhaltigkeitscheck über einen externen Anbieter durch.

4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeitsaspekte im Depot A

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir in 2020 Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A qualitativ bewertet. Dabei haben wir uns an der DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur sowie der Umsetzungshilfe Nachhaltigkeit des SGVHT orientiert. Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass im Depot A keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken bestehen.

Ein erstes Risikoscreening zu Nachhaltigkeitsaspekten wurde durchgeführt. Die Eigenanlagen wurden anhand der Ergebnisse des Deka Treasury-Kompass Nachhaltigkeits-Check beurteilt. Weiterhin wurde die Neuausrichtung der Eigenanlagen beleuchtet. Ziel der Beurteilung war es, den Anteil hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten kritischer Anlagen im Depot A qualitativ bewerten zu können. Im Deka Treasury-Kompass werden Nachhaltigkeitsaspekte anhand des „imug Quick Check Treasury-Kompass Nachhaltigkeit“ beurteilt. Dabei kommt ein durch die Nachhaltigkeitsagentur imug, auf Initiative der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement der DekaBank, exklusiv entwickelter Nachhaltigkeitsfilter für die Sparkassen-Eigenanlagen zum Einsatz. Der Nachhaltigkeitsfilter umfasst Ausschlusskriterien zu den Themenfeldern Umwelt, Rüstung, ILO-Kernarbeitsnormen und Korruption. Dazu werden regelmäßig ca. 3.200 Unternehmen aus den Regionen Europa, UK, Asien-Pazifik, Nordamerika und Emerging Markets hinsichtlich umfangreicher Nachhaltigkeitskriterien gescreent. Titel, bei denen folgende Verstöße bzw. Unternehmensaktivitäten vorliegen, werden ausgeschlossen und als „nicht akzeptabel“ bewertet: mangelhafter Umgang mit schwerwiegenden Umweltskandalen, Produktion kontroverser Waffen oder relevanter Systemkomponenten und Dienstleistungen, mangelhafter Umgang bei Verstößen gegen die ILO-Kernarbeitsnormen (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Versammlungsfreiheit) sowie mangelhafter Umgang mit Korruptions- und Bestechungsvorfällen.

Steuerung und/oder Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken

Wir haben keine Verfahren zur zielgerichteten Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert.

Eigenanlageportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren/Branchen

In 2020 ist keine Branchenauswertung für unser Depot A erfolgt. Wir selbst können kein ESG-Screening durchführen. Dazu muss ein entsprechender Auftrag im Rahmen des Deka Treasury-Kompass vorgenommen werden.

Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung möchten immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Auf diese Anforderung reagiert die Sparkasse mit einem differenzierten Angebot.

Privatkund*innen und Vermögensbildung

Angesichts langfristiger Null- und Niedrigzinsen kann die Anlage in Wertpapiere eine effiziente Methode zum privaten Vermögensaufbau darstellen. Die Kapitalmärkte bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Geld anzulegen – mit jeweils ganz unterschiedlichen Chancen und Risiken. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen abgefragt. Private Kund*innen mit entsprechenden Präferenzen und Risikoneigung informieren wir im Rahmen der Wertpapierberatung über Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlageprodukte.

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank sowie der Hessischen Landesbank bietet die Sparkasse ein breites Produktspektrum für Kund*innen, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Im Jahr 2020 umfasste unser Produktangebot folgende nachhaltige Anlageprodukte:

- Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)
- Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF
- Deka-UmweltInvest CF
- Deka-UmweltInvest TF
- Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A)
- Deka-Nachhaltigkeit Multi Asset CF

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Termin	Umsetzungsmaßnahme(n)
Eigengeschäft	Ausbau des Know-Hows zum Managen des Depot A nach Nachhaltigkeitsrisiken	mittelfristig	Schulungsangebot des SGVHT und ggf. anderer Anbieter

4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist der Landkreis Marburg-Biedenkopf. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z. B. die Gewerbeabfallverordnung) ein.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zur Sozialverträglichkeit/Vorgaben zur Umweltverträglichkeit
Papier	PEFC-Siegel und EU-Ecolabel, Begrenzung der Grammatr auf 80 g – siehe Büromaterialien
Reinigungsleistungen	vertragliche Vereinbarung des Mindestlohns, vertraglicher Ausschluss von Beschäftigung von Subunternehmen
Abfallentsorgung	Gewerbeabfallverordnung
Energie	Wir nutzen zu 100 % Ökostrom und beziehen 1.200.000 kWh als klimaneutrales Gas.
Büromaterialien	<p>Büromaterialien werden über die Sparkassen Einkaufs Gesellschaft (SEG) bestellt. Die SEG als zentraler Einkaufsdienstleister für die Sparkasse Marburg-Biedenkopf wurde vom Deutschen Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie mit dem Prüfsiegel „gesicherte Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet (di-no. Verfahrensordnung D-15/400773).</p> <p>Zur Sicherstellung von hohen Qualitätsmaßstäben fordert die SEG von allen Lieferanten konsequent die Einhaltung verschiedener Gesetze, Richtlinien und Geschäftspraktiken ein. Alle Lieferanten haben nachfolgende Erklärungen und Vereinbarungen zu unterschreiben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lieferantenverpflichtung zur Einhaltung des Verhaltenskodex <ol style="list-style-type: none"> a. Allgemeiner Teil (Gesellschaftliche Verantwortung, Anwendung auf Subunternehmen, etc.) b. Business-Ethik (Anti Korruption, Transparente Kommunikation, etc.) c. Soziale Verantwortung (Einhaltung der internationalen Menschenrechte, Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, Gesundheitsschutz, etc.) d. Umweltschutz und Produktinhalte (Logistik, Erneuerbare Energien, Umweltsiegel) 2. Erklärung zur Einhaltung des Mindestlohngesetzes (MiLoG) 3. REACH – Letter of Intent für EU Lieferanten (Registrierungsverpflichtung) 4. Lieferantenerklärung zur Einhaltung des Verpackungsgesetzes (VerpackG) 5. Allgemeine Einkaufsbedingungen (AEB) 6. Geheimhaltung und Datenschutz <p><i>Speziell zum Thema Nachhaltigkeit:</i> Der Hauptlieferant Staples arbeitet mit der Partnerorganisation „Plant-for-the-Planet“ zusammen. Das Ziel ist es, mit dem Verzicht auf Kleinmengenbestellungen, d.h. Bestellungen unter einem Betrag von 50 €, unnötiges Verpackungsmaterial und CO2 einzusparen. Staples misst diesen Fortschritt anhand verschiedener Metriken. Für Fortschritte werden auch Bäume gepflanzt.</p> <p>Alle Verpackungsmaterialien von Staples sind FSC-Zertifiziert.</p>

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	Ziel	Vorjahr Volumen in €
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Keine Auftragsvergabe bei Büromaterial und Papier an regionale Anbieter. Es läuft alles über die SEG, die mit dem Prüfsiegel „gesicherte Nachhaltigkeit“ vom Deutschen Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie ausgezeichnet ist. Der Hauptlieferant Staples arbeitet mit der Plant-for-the-Planet zusammen. Alle Verpackungsmaterialien von Staples sind FSC-Zertifiziert	–

5 Umweltbelange

5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unseren Nachhaltigkeitsleitlinien festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kund*innen und Sparer*innen, Verbraucher*innen, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Dezierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft (H8 Aktivgeschäft, H9 Passivgeschäft, H10 Depot A und Depot B) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

5.3 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird eine jährliche Erstellung unserer Klimabilanz mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) mittelfristig in Betracht gezogen. Die Klimabilanz 2020 wurde nicht mit dem VfU-Tool erstellt, sondern mithilfe von eigens erstellten Tabellen. Daher liegen uns für dieses Geschäftsjahr keine entsprechenden CO₂-Werte vor. Sollte eine Entscheidung zur Verwendung des VfU-Tools getroffen werden, können wir mit dessen Einsatz die CO₂-Äquivalente berichten.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch				
Gebäudeenergie	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	20.982.632,80	31.815,49	–
1a)	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	8.416.897,20	12.762,35	–
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	11.577.675,60	17.554,97	–
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	533.243,20	808,54	–
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	327.888	497,17	–
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in MJ	126.928,80	192,46	–
Geschäftsreisen				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter)	–	–	–
Papier				
3)	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	15,945 t	24,18 kg	–
Wasser				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter)	4802 m ³	7281,16 l	–
Abfälle				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	16,9 t	468,14 kg	–
Kühl- und Löschmittelverluste				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	2,8 kg	–	–

* Die Verbräuche für angemietete Objekte wurden zum Teil anhand der Zahlen und Erfahrungswerte aus den letzten Jahren geschätzt, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Betriebskostenabrechnungen vorliegen

*² MAK

*³ Kopierpapier DIN A4 / DIN A3 / Briefbögen

*⁴ Hierunter fällt nur der Gewerbeabfall von Hauptstelle und Technischem Zentrum; die Zahlen pro MA sind ebenfalls auf die MA aus diesen beiden Einheiten bezogen

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch			
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based (kg pro Mitarbeiter)	–	–
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based (kg pro Mitarbeiter)	–	–
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	–	–
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method	–	–
7b)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method	–	–
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	–	–
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen	–	–
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/ Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	–	–

5.4 Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unseren Nachhaltigkeitsleitlinien haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

Umweltziele der Sparkasse im Überblick

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gebäudeenergieverbrauch			
Stromverbrauch	Einsparung von Verbräuchen	lückenlose Dokumentation sämtlicher Verbrauchsdaten und Identifikation von Einsparpotenzial	langfristig
Wärmeverbrauch	Bezug von klimaneutralem Gas	Vertragsabschluss mit den Stadtwerken Marburg	2020/21
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	–	–	–
Geschäftsreiseverkehr	–	–	–
Papierverbrauch	–	–	–
Wasserverbrauch	–	–	–
Abfallaufkommen	–	–	–
Treibhausgasemissionen	Messung der THG-Emissionen	Evaluation der Einführung des VfU-Tools	2021

5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

In 2020 schlossen wir Verträge mit den Stadtwerken Marburg, die uns den Bezug von 1.200.000 kWh klimaneutralen Gases ab 2021 ermöglichen. Die Stadtwerke Marburg bieten die Möglichkeit zum Bezug von klimaneutralem Gas mit Hilfe von Emissionsminderungszertifikaten. Diese werden durch weltweite Klimaschutzprojekte erzeugt. Jede Tonne Treibhausgas, die durch diese Projekte vermieden wird (indem statt fossiler Brennstoffe erneuerbare Energieträger genutzt werden), wird zertifiziert.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Energie-Audit	Transparenz der aktuellen Situation (durch den Querschnitt der Ergebnisse). Ausflüsse zeitnah umsetzen	Nutzungssensibilisierung der MA (Lüften, Raumwärme etc.)	Geschäftsjahr 2021
s.o.	s.o.	Nutzungssensibilisierung der MA (Lüften, Raumwärme etc.)	Wird im Rahmen der Immobilienstrategie entschieden. Bei Neu- und Umbauten wird das Ziel berücksichtigt
Klimaneutralität	Bezug von klimaneutralem Gas	1.200.000 kWh stellen wir auf klimaneutrales Gas um. Verträge wurden in 2020 unterzeichnet	2021

6 Arbeitnehmerbelange

6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiter*innen sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kund*innen ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Mitarbeiter*innen prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Mitarbeiter*innen mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen:** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenzen.
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Mitarbeiter*innen dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Die überwiegende Zahl aller Beschäftigten der Sparkasse hat Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden. Der Anteil der außertariflich Angestellten beträgt 0,5 %.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Marburg-Biedenkopf werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Die Fluktuationsquote beträgt 4,1 %.

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Unsere Ausbildungsquote betrug 8 Prozent im Jahr 2020. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Auszubildende, die als Potenzialträger gelten, können unmittelbar nach Ausbildung eine Förderung für ein Studium an der Sparkassenhochschule (Studiengänge Finance und Banking & Sales) erhalten. Weiterhin bieten wir parallel zur Ausbildung ein duales Betriebswirtschaftsstudium „Finanzdienstleistungen“ an.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Die Sparkasse erstellt regelmäßig den „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“. Des Weiteren ist nach Hess. Gleichberechtigungsgesetz ein Frauenförderplan zu erstellen - Kraft Gesetz gilt die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie der Abbau von Diskriminierungen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung. Im Handbuch Führung sind unsere Gleichstellungsgrundsätze verankert, Führungskräfte werden hierzu geschult, die Gleichstellungsgrundsätze sind bei Stellenbesetzungsverfahren, Gremienbesetzungen und auch im Rahmen der Inklusion stets berücksichtigt.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Unter anderem haben wir die folgenden Maßnahmen initiiert, um Beschäftigte aktiv zu beteiligen: Vorstandsplausch, Kamingespräch, Zukunftswerkstatt. Hier können sich Beschäftigte mit Ihren Ideen, ihren Qualifikationen und Potenzialen einbringen, um sich und die Sparkasse weiterzuentwickeln.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit				
Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	805	310	495	0
Auszubildende und Trainees	65	34	31	0
Beschäftigte aus der Region	755	290	645	0
Führungskräfte aus der Region	81	65	16	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	801	307	494	0
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	0

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	20 Jahre
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in Prozent)	99,5
Ausbildungsquote (in Prozent)	8
Übernahmequote (in Prozent)	87,5

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Mitarbeiter*innen, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. Zum 01.07.2021 wird eine Frau in den Vorstand berufen.

Wir fördern durch folgende Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen Frauen in Führungspositionen: Jobsharing, Mentoring für weibliche Nachwuchskräfte, Führen in Teilzeit, Teilzeitnahme Führung, Coaching, Personalentwicklungsmaßnahmen, Frauenförderplan, Begleitung während der Familienzeit, Förderung Familie und Beruf durch Homeoffice und Kinderbetreuungszuschuss.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit							
Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Sparkasse							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	805	310	495	0	170*	277*	284*
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	1	2
Führungskräfte	92	73	19	0	5	49	38
Kontrollorgane und Eigentümer							
Verwaltungsrat	15	11	4	0	0	4	11
Zweckverband	–	–	–	–	–	–	–

* Ohne freigestellte Mitarbeiter*innen

Frauenanteil nach Hierarchieebene	Prozent
Weibliche Beschäftigte	61,49
Weibliche Führungskräfte	2,36
Weibliche Vorstandsmitglieder	0
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	26,67

6.3 Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten: Flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit, Homeoffice und Jobsharing, finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Teilzeitnahe Führung, Top-Sharing

H15 Beruf und Familie			
Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	17	275	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	2	25	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	14	11	0

6.4 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, betriebliches Gesundheitsmanagement.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Mitarbeiter*innen sowie deren Angehörige durch Informationsangebote, Seminare etc.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Des Weiteren werden durch folgende Maßnahmen die Sicherheit am Arbeitsplatz umgesetzt und die Gesundheit der Beschäftigten gefördert: Gripeschutzimpfung, Hepatitisimpfung, Betriebliches Gesundheitsmanagement.

H16 Gesundheit	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	*
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	0
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in Prozent)	5,5

6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf bietet in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeiter*innen langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

In die Weiterbildung von 808 Mitarbeiter*innen haben wir im Berichtsjahr mehr als 304 TEuro investiert. Im Durchschnitt hat jede*r Mitarbeiter*in 0,65 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zum/zur Sparkassenfachwirt*in/Bankfachwirt*in und anschließend zum/zur Sparkassenbetriebswirt*in/Bankbetriebswirt*in an den Sparkassenakademien an. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zum/zur diplomierten Sparkassenbetriebswirt*in. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolvent*innen können ein Studium zum „Master of Business Administration (MBA)“ anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert.

Die Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe bietet in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stär-

ken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA-Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Mitarbeiter*innen mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

In Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ein breites Spektrum an spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten für alle Mitarbeiter*innen. Durch eine umfassende Nachwuchsförderung und Aufstiegsweiterbildung eröffnen wir unseren Mitarbeiter*innen langfristige berufliche Entwicklungsperspektiven in der Sparkasse.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen				
Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	50 Jahre <
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	283	80	128	75
Personentage für Fortbildung	582,32	229,01	260,35	92,96
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	0			

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt (in €)	304
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in (in Tagen)	0,65

6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Allgemein	Einführung verschiedener Handlungsfelder	In Umsetzung	2021 / 2022

7 Achtung der Menschenrechte

7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Lieferant*innen kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Marburg-Biedenkopf gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiter*innen der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Für die Sparkasse ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiter*innen im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kund*innen gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgaräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kund*innen systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf erwartet von ihren Lieferant*innen und Dienstleister*innen, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Eigenanlage

Für neue Segmente innerhalb unserer Spezialfonds werden verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Unter anderem erfolgt innerhalb der neuen Segmente keine Investition in Unternehmen und Staaten mit eklatanten Verstößen gegen Menschenrechte und/oder Arbeitsrechte.

7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

Durch unsere ausschließlich regionale Geschäftstätigkeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf unterliegen alle unsere Handlungen dem deutschen Grundgesetz. Die Wahrung der Menschenrechte in allen Geschäftsbereichen ist somit gesetzlich vorgegeben und eine Selbstverständlichkeit für uns und unsere Mitarbeiter*innen.

Externe Betriebe, die von uns beauftragt werden, sind nach Möglichkeit ebenfalls in der Region Marburg-Biedenkopf oder aber national verwurzelt und unterliegen ebenso in allen Belangen der deutschen Gesetzgebung. Weitere interne Maßnahmen zur Vermeidung der Verletzung der Menschenrechte erübrigen sich daher.

Aus den oben genannten Gründen geht hervor, warum wir keine weiteren Aussagen zur Vermeidung der Verletzung der Menschenrechte tätigen. Daher liegen zu diesem Kriterium keine Zielsetzung/kein Konzept und damit verbunden keine Ergebnis- oder Risikoanalyse vor und sind für die Zukunft auch nicht geplant.

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften und Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Compliancebeauftragte stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiter*innen, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Compliance-Beauftragte verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Beauftragte identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung.

Weiter unterstützt und berät er den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Betroffene Mitarbeiter*innen werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter*innen bezüglich der Einhaltung der kapitalmarkt-rechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter*innen aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

8.3 Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politiker*innen.

8.4 Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung

Als Finanzdienstleister unterliegen wir allen für die Finanzdienstleistungsbranche relevanten Gesetzgebungsverfahren.

Information und Austausch, u. a. auch zu Gesetzgebungsverfahren, erfolgen über die satzungsgemäßen Gremien der oben genannten Sparkassenverbände. Darüber hinaus werden in der Sparkasse Marburg-Biedenkopf keine gesonderten Konzepte im Bereich Korruption und Bestechung verfolgt.